

“Trumps Mann für's Grobe Der Republikaner Devin Nunes will das FBI diskreditieren“ / Autor: Hubert Wetzel

Washington - Glaubt man Devin Nunes, dann findet in Washington gerade ein Putsch gegen Donald Trump statt. Nicht mit Panzern, sondern leise und schleichend - deswegen aber nicht weniger gefährlich. Der republikanische Kongressabgeordnete, immerhin Vorsitzender des Geheimdienstsausschusses im Repräsentantenhaus, gibt sich überzeugt, dass eine Gruppe von feindlich gesinnten Bürokraten im Sicherheitsapparat daran arbeite, den gewählten Präsidenten zu stürzen. Deswegen, so Nunes, hätten die Gegner des Präsidenten den Vorwurf erfunden, Trump oder Leute aus seiner Umgebung hätten im Wahlkampf illegal mit Russland kooperiert. Die Ermittlungen dazu seien nur ein Vehikel von linken Beamten im FBI, um Trump zu delegitimieren.

Diese etwas paranoide Vorstellung, ein „tiefer Staat“ wolle Trump fertigmachen, geistert schon seit Monaten durch die republikanischen Kreise. Trumps Sohn Donald Jr. twittert immer wieder entsprechende Vorwürfe, auch ein Großteil des Programms des rechten Senders Fox News besteht aus Geraume über die angebliche Wühlarbeit. Der wichtigste Anhänger dieser Verschwörungstheorie sitzt allerdings im Weißen Haus: Der Präsident selbst sieht sich von Feinden umgeben, die ihm seinen Wahlsieg stehlen wollen. Die Russland-Ermittlungen sind aus seiner Sicht eine „Hexenjagd“, ein Versuch der Linken, ihn mit erfundenen Anschuldigungen aus dem Amt zu drängen.

Bisher haben sich Nunes und die Trump-Unterstützer auf Vorwürfe beschränkt. In den kommenden Tagen dürften die Attacken aber deutlich härter werden. Denn Nunes hat das, was er als Beweise für die Existenz dieser verräterischen Verschwörung ansieht, aufschreiben lassen: ein geheimes Memorandum, dreieinhalb Seiten lang und angeblich randvoll. Mit politischem Sprengstoff. Eigentlich müsste das Dokument in einem Tresor im Kongress liegen, so heikel und vertraulich sind die Informationen darin. Doch Nunes und Trump sind sichtlich entschlossen, in einen offenen Kampf gegen die Sicherheitsbehörden zu ziehen und das Memo gegen den Widerstand von FBI und Justizministerium zu veröffentlichen. Am Freitag gab das Weiße Haus das Memo zur Veröffentlichung frei.

Nunes wirft dem FBI in dem Dokument de facto einen politisch motivierten Angriff auf den früheren republikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump vor. Nach seiner Darstellung haben die Ermittler im Jahr 2016 ein erfundenes Dossier, in dem Trump allerlei Verbindungen nach Russland nachgesagt wurden, benutzt, um von einem Gericht die Erlaubnis zu bekommen, den Trump-Berater Carter Page abzuhören. Die FBI-Agenten hätten in dem Antrag gegenüber den Richtern damals jedoch verschwiegen, dass das angeblich so belastende Dossier eine Auftragsarbeit der Demokraten gewesen sei. Die gesamten Russland-Ermittlungen, so Nunes, seien also auf einer Lüge aufgebaut und damit illegal.

Das FBI weist diese Beschuldigung weit von sich. Das Memo enthalte schwere inhaltliche Fehler, teilte die Behörde in den vergangenen Tagen mit. Zudem gefährde eine Veröffentlichung die Arbeit der Behörden, weil Quellen und Methoden preisgegeben würden. Auch die Demokraten sind empört, sie halten das Memo eher für eine Meinungsäußerung von Nunes, nicht für ein objektives Dokument. Und tatsächlich ist nicht auf Anhieb ersichtlich, warum ein Schriftstück, das von einem ganz offensichtlich eindeutig parteiischen Autor verfasst wurde, irgendeine Beweiskraft haben soll.

Doch vermutlich geht es Nunes und Trump weniger um die beweisbaren Tatsachen. Aus politischer Sicht ist für den Präsidenten etwas anderes wichtig: Wenn die Russland-Ermittlungen dazu führen könnten, dass Trumps Wahlsieg delegitimiert wird, dann müssen zur Verteidigung die Russland-Ermittlungen delegitimiert werden - zumindest in den Augen der Parteianhänger.

Diesem Ziel dürfte Trump durch die Veröffentlichung des Memos einen Schritt näher kommen. Den Tenor der Argumentation, die man in den nächsten Tagen aus dem Trump-Lager noch oft hören wird, gab der Präsident am Freitag via Twitter schon vor: Das FBI und das Justizministerium „haben den heiligen Ermittlungsprozess politisiert, zugunsten der Demokraten und gegen die Republikaner“.

Trumps Mann fürs Grobe

Der Republikaner Devin Nunes will das FBI diskreditieren

Washington – Glaubt man Devin Nunes, dann findet in Washington gerade ein Putsch gegen Donald Trump statt. Nicht mit Panzern, sondern leise und schleichend – deswegen aber nicht weniger gefährlich. Der republikanische Kongressabgeordnete, immerhin Vorsitzender des Geheimdienstsausschusses im Repräsentantenhaus, gibt sich überzeugt, dass eine Gruppe von feindlich gesinnten Bürokraten im Sicherheitsapparat daran arbeite, den gewählten Präsidenten zu stürzen. Deswegen, so Nunes, hätten die Gegner des Präsidenten den Vorwurf erfunden, Trump oder Leute aus seiner Umgebung hätten im Wahlkampf illegal mit Russland kooperiert. Die Ermittlungen dazu seien nur ein Vehikel von linken Beamten im FBI, um Trump zu delegitimieren.

Diese etwas paranoide Vorstellung, ein „tiefer Staat“ wolle Trump fertig machen, geistert schon seit Monaten durch republikanische Kreise. Trumps Sohn Donald Jr. twittert immer wieder entsprechende Vorwürfe, auch ein Großteil des Programms des rechten Senders Fox News besteht aus Geraune über die angebliche Wählerarbeit. Der wichtigste Anhänger dieser Verschwörungstheorie sitzt allerdings im Weißen Haus: Der Präsident selbst sieht sich von Feinden umgeben, die ihm seinen Wahlsieg stehlen wollen. Die Russland-Ermittlungen sind aus seiner Sicht eine „Hexenjagd“, ein Versuch der Linken, ihn mit erfundenen Anschuldigungen aus dem Amt zu drängen.

Bisher haben sich Nunes und die Trump-Unterstützer auf Vorwürfe beschränkt. In den kommenden Tagen dürften die Attacken aber deutlich härter werden. Denn Nunes hat das, was er als Beweise für die Existenz dieser verräterischen Verschwörung ansieht, aufschreiben lassen: ein geheimes Memorandum, dreieinhalb Seiten lang und angeblich randvoll mit politischem Sprengstoff. Eigentlich müsste das Dokument in einem Tresor im Kongress liegen, so heikel und vertraulich sind die Informationen darin. Doch Nunes und Trump sind sichtlich entschlossen, in einen offenen Kampf gegen die Sicherheitsbehörden zu ziehen und das Memo gegen den Widerstand von FBI und Justizministerium zu veröffentlichen. Am Freitag gab das Weiße Haus das Memo zur Veröffentlichung frei.

Nunes wirft dem FBI in dem Dokument de facto einen politisch motivierten Angriff auf den früheren republikanischen Präsidentschaftskandidaten Donald Trump vor. Nach seiner Darstellung haben die Ermittler im Jahr 2016 ein erfundenes Dossier, in dem Trump allerlei Verbindungen nach Russland nachgesagt wur-

den, benutzt, um von einem Gericht die Erlaubnis zu bekommen, den Trump-Berater Carter Page abzuhören. Die FBI-Agenten hätten in dem Antrag gegenüber den Richtern damals jedoch verschwiegen, dass das angeblich so belastende Dossier eine Auftragsarbeit der Demokraten gewesen sei. Die gesamten Russland-Ermittlungen, so Nunes, seien also auf einer Lüge aufgebaut und damit illegal.

Das FBI weist diese Beschuldigung weit von sich. Das Memo enthalte schwere in-



Devin Nunes leitet den Geheimdienstsausschuss. 10/10/17

haltliche Fehler, teilte die Behörde in den vergangenen Tagen mit. Zudem gefährde eine Veröffentlichung die Arbeit der Behörden, weil Quellen und Methoden preisgegeben würden. Auch die Demokraten sind empört, sie halten das Memo eher für eine Meinungsäußerung von Nunes, nicht für ein objektives Dokument. Und tatsächlich ist nicht auf Anhieb ersichtlich, warum ein Schriftstück, das von einem ganz offensichtlich eindeutig parteiischen Autor verfasst wurde, irgendeine Beweiskraft haben soll.

Doch vermutlich geht es Nunes und Trump weniger um die beweisbaren Tatsachen. Aus politischer Sicht ist für den Präsidenten etwas anderes wichtiger: Wenn die Russland-Ermittlungen dazu führen könnten, dass Trumps Wahlsieg delegitimiert wird, dann müssen zur Verteidigung die Russland-Ermittlungen delegitimiert werden – zumindest in den Augen der Parteianhänger.

Diesem Ziel dürfte Trump durch die Veröffentlichung des Memos einen Schritt näher kommen. Den Tenor der Argumentation, die man in den nächsten Tagen aus dem Trump-Lager noch oft hören wird, gab der Präsident am Freitag via Twitter schon vor: Das FBI und das Justizministerium „haben den heiligen Ermittlungsprozess politisiert, zugunsten der Demokraten und gegen die Republikaner“.

HUBERT WETZEL

„Trump’s hitman for the rough - Republican Devin Nunes wants to discredit the FBI“ / Author: Hubert Wetzel

Washington - According to Devin Nunes, Washington is currently up for a coup against Donald Trump. Not with tanks, but quietly and creeping - but not any less dangerous. The Republican Congressman, who is also the chairman of the House Intelligence Committee, is convinced that a group of hostile bureaucrats in the National Security apparatus are working to overthrow the elected president. Therefore, so Nunes, the opponents of the president had invented the charge that Trump, or people close to him, had illegally cooperated with Russia in the election campaign. This investigation was only a vehicle of left government officials within the FBI to delegitimise Trump.

This somewhat paranoid idea, that a "deep state" wants to destroy Trump, has been haunting Republican circles for months. Trump's son Donald Jr. tweets out allegations repeatedly, also a large broadcasted portion of right-wing TV channel Fox News consists of rumours about the alleged frenzy. The main supporter of this conspiracy theory, however, sits in the White House: The President sees himself surrounded by enemies who want to steal his election victory. The Russia investigation, in his view, is nothing but a "witch hunt", an attempt by the left to push him out of office with fictitious allegations.

So far, Nunes and the Trump supporters have limited themselves to allegations only. In the coming days, the attacks are likely to get much tougher. Because Nunes has what he sees as evidence of the existence of this treacherous conspiracy in written form: a secret memorandum, three and a half pages long and supposedly encompassing. With political explosives. Actually, the document should stay in a locked in a safe in Congress, so sensitive and confidential are its contained information. But Nunes and Trump are clearly determined to enter into an open fight with the intelligence communities and publish the memo against the resistance of the FBI and the Department of Justice. On Friday, the White House released the memo to the public.

Nunes accuses the FBI of a politically motivated attack on former Republican presidential candidate Donald Trump. According to him, investigators used a fictitious dossier alleging Trump's connections with Russia to obtain warrants from a court to surveil Trump's consultant Carter Page in 2016. The FBI agents had concealed in the application with the judges at that time, however, that the allegedly so incriminating dossier was the commissioned work of the Democrats. The entire Russia investigation, so Nunes, is built on a lie and thus illegal.

The FBI rejects these accusation fully. The memo contains serious errors, the government authority responded in recent days. In addition, the release to the public endangers the work of the authorities, because sources and methods would be revealed. The Democrats are also outraged, they see the memo rather as Nunes' opinion, not as an objective document. And in fact, it is not immediately clear why a piece of document, written by an obvious unambiguously biased author, should have any evidential value.

But Nunes and Trump are probably less concerned about provable facts. From a political point of view, something else is important to the president: if the Russia investigation could lead to a delegitimation of Trump's electoral victory, then the Russia investigation must be delegitimised - at least in the eyes of his party supporters.

Trump will be one step closer to achieving this goal by releasing the memo. The tenor of the argument - which will be heard often over the next days from the Trump camp - the president announced on Friday already via Twitter: The FBI and the Department of Justice "have politicised the sacred investigational process in favour of the Democrats, and against the Republicans."